

## Ungeliebt: Die Maikäfer sind zurück

Kurier 9 Mai 2017 - NINA

HORCHER

Gefräßig. Sie kommen, um nicht zu bleiben. Die rund drei Zentimeter großen, kastanienbraunen Maikäfer leben zwar nur ein paar Wochen, sind aber wegen ihres Appetits nicht sehr beliebt.

Der Grund für ihr unregelmäßiges Auftauchen hat freilich nichts mit Sympathien zu tun, weiß Ass.Prof. Ulrich Straka vom Institut für Zoologie an der BOKU Wien: „Maikäfer haben eine mehrjährige Entwicklung, die rund vier Jahre dauert – deshalb haben wir nur alle paar Jahre ein Maikäferjahr.“ Es sei zwar normal, dass es dabei schwache und starke Jahrgänge gibt, doch der Grund für den hohen Wiederanstieg der letzten Jahre sei laut Straka noch weitgehend ungeklärt.

Maikäfer, die zur Familie der Blatthornkäfer zählen, kommen in Mitteleuropa in drei Arten vor. Zwei davon sind in Österreich verbreitet:

Der Feldmaikäfer und der etwas kleinere Waldmaikäfer. „Beide sind in heimischen Gärten zu finden und fressen sich von einer Pflanze zur nächsten – oben der Käfer, unter der Erde der Engerling“, so Straka. Vom Ei zum Käfer ist es ein weiter Weg: 25 Zentimeter tief muss das Weibchen graben, um Eier abzulegen. Die Käferlarven entwickeln sich unter der Erde drei Mal, bis sie sich nach drei bis vier Jahren verpuppen und der fertige Maikäfer schlüpft. Den Namen könnte man noch einmal überdenken, scherzt Straka: „Ich habe den ersten schon Ende März gesehen.“



Write a comment...



Teilen



Kommen...



Save



Weiter



Ich stimme zu



Lehne ich ab